STADT | TORNESCH

Niederschrift

Gremium:	Umweltausschuss		
Sitzungsnummer:	**UA 07/07**	**Sitzungsdatum:**	**05.09.2007**
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr	Sitzungsende:	19:50 Uhr
Sitzungsraum:	Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7		

Teilnehmerliste:

Herr Kimstädt, Sebastian	Ausschussvorsitzender	
Herr Bannick, Andreas	Ausschussmitglied	
Frau Clauß, Christiane	Ausschussmitglied	Vertreterin für Herrn Rahn
Herr Früchtenicht, Ingo	bürgerl. Ausschussmitglied	
Frau Heitmann, Angelika	Ausschussmitglied	
Herr Hippke, Thomas	Ausschussmitglied	
Herr Reetz, Joachim	Ausschussmitglied	Vertreter für Herrn Radon
Herr Schley, Sebastian	Ausschussmitglied	
Herr Schmidt, Wilhelm	Ausschussmitglied	
Herr Werner, Gunnar	bürgerl. Ausschussmitglied	
Herr Krügel, Roland	Bürgermeister	
Herr Oppermann, Claudius	Verwaltungsmitarbeiter	
Herr Scholz, Holger	Protokollführer	
Herr Landschoof, Einar		Kreisumweltamt, für TOP 4
Herr Raddatz, Hans-Jürgen		untere Naturschutzbehörde, für TOP 2
Herr Weeske, Jürgen		BUND

Es fehlen entschuldigt:

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
Öffentlicher Teil		
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Ersatzanpflanzung Prisdorfer Moordamm - Ortsbesichtigung per Fahrrad -	**VO/07/230**
3	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	

4	Bodenuntersuchung Waldkindergarten - Vorstellung der Ergebnisse -	**VO/07/231**
5	Zukunft der Buslinie 61 - Bericht der Verwaltung -	
6	Ersatzanpflanzung Prisdorfer Moordamm -Beschlussfassung-	
7	Anfragen von Ausschussmitgliedern	

Öffentlicher Teil

TOP 1	**Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Beratungsverlauf:

Herr Kimstädt begrüßt um 18.00 Uhr die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 2	**Ersatzanpflanzung Prisdorfer Moordamm** **- Ortsbesichtigung per Fahrrad -**

Beratungsverlauf:

Herr Raddatz von der unteren Naturschutzbehörde, u.a. auch zuständig für Angelegenheiten der Knickpflege, führt während der Ortsbesichtigung aus, dass die Frage, ob es sich beim Bewuchs am Prisdorfer Moordamm um einen Knick handelt, nicht abschließend beantwortet werden kann. Die durchgeführten Arbeiten entsprechen jedoch Knickpflegearbeiten. Nach seinen bisherigen Erkenntnissen sind dort fünf verschiedene Baumarten betroffen. Für die Natur ist lediglich ein kurzfristiger Schaden entstanden. Einigen Tierarten wurde Lebensraum genommen, für andere Arten wurde aber Lebensraum im nachgewachsenen Dickicht geschaffen. Im Abschnitt 1 sollten allerdings 3 Eichen nachgepflanzt werden, da hier eine Lücke ohne Bewuchs entstanden ist. Birken sind am Prisdorfer Moordamm als Ersatz nicht geeignet, da diese sich durch den vorhandenen Birkenbestand von selbst wieder vermehren, bzw. die verbliebenen Baumwurzeln wieder ausschlagen. Dies ist vermehrt der Fall. Ebenso sind des Öfteren junge Eichenbäume zu finden, die wegen des jetzigen Licht- und Luftangebotes gut gedeihen, stellenweise auch Pappeln. Da diese jedoch zu dicht aneinander wachsen, wird ein Großteil wieder vergehen. An Beispielen wird verdeutlicht, dass natürlich gewachsene Bäume wesentlich besser gedeihen als angepflanzte Bäume, da diese durch das (häufige) Umpflanzen wichtige Wurzelteile verloren haben. Für zukünftige Knickpflegearbeiten bietet Herr Raddatz Beratungsmöglichkeiten für Landwirte aber auch für die Stadt an, um Probleme dieser Art künftig zu vermeiden. Zukünftig, aber ohne Eile sollten – in Absprache mit der unteren Naturschutzbehörde – geringfügige Pflegemaßnahmen durch die Stadt erfolgen, um zu verhindern, dass sich die jungen Bäume gegenseitig Licht und Luft nehmen. Abschließend wird gemeinsam ein Beschlussvorschlag formuliert, die Abstimmung darüber soll jedoch später im Rathaus erfolgen. Es wird dazu vereinbart, die Beschlussfassung unter TOP 6 sowie die Anfragen von Ausschussmitgliedern unter TOP 7 zu beraten.

TOP 3	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beratungsverlauf:

Es werden keine Anfragen gestellt.

TOP 4	Bodenuntersuchung Waldkindergarten - Vorstellung der Ergebnisse -

Beratungsverlauf:

Herr Landschoof, Kreisumweltamt Pinneberg, stellt das Ergebnis der Bodenuntersuchung vor. Insbesondere geht er auf das Verfahren für die Probenentnahme sowie die jeweiligen Ergebnisse ein. Diese liegen weit unter den Grenzwerten, die niedrigeren Vorsorgewerte werden bis auf eine Ausnahme ebenfalls nicht überschritten. Diese Probe wurde einem Grabenaushub entnommen. Die Ergebnisse der durch die Bürgerinitiative Ellerhoop beauftragen Untersuchung (erhöhter Bleiwert) konnten nicht bestätigt werden. Als mögliche Ursache käme die Nähe zur Autobahn mit deren Schadstoffemission durch Kraftfahrzeuge in Frage. In Bezug auf zurückliegende Untersuchungen wurde ein geringfügiger Rückgang der Dioxinbelastung festgestellt. Allerdings kann eine geringe Abweichung der Bodentiefe für die Probenentnahme schon eine Abweichung bewirken. Ebenso konnte ein anderes Messverfahren damals diese Unterschiede begründen. Ein natürlicher Abbau der Dioxine wird aber ausgeschlossen. Herr Kimstädt stellt fest, dass die Untersuchung aus politischer Sicht von Vorteil war. Er empfiehlt der Kreisverwaltung in Bezug auf die Erweiterung der Müllverbrennungsanlage, auch in anderen Kommunen um die MVA herum Bodenuntersuchungen durchführen zu lassen, um Klarheit über die jetzige Bodenbelastung zu schaffen. Das jetzt vorliegende Ergebnis für den Waldkindergarten könne sich sehen lassen und trägt zur Beruhigung vor allem der Eltern, deren Kinder dort im Waldkindergarten betreut werden, bei. Herr Landschoof entgegnet, dass nur die Genehmigungsbehörde (staatliches Umweltamt) von der GAB als Betreiber der MVA entsprechende Gutachten fordern könnte. Der Fachdienst Umwelt wurde lediglich wegen der eventuellen Gefährdung der Kinder im Waldkindergarten tätig. Abschließend bedankt sich Herr Kimstädt bei Herrn Landschoof für den Vortag und verabschiedet diesen.

TOP 5	Zukunft der Buslinie 61 - Bericht der Verwaltung -

Beratungsverlauf:

Herr Krügel erläutert den zur Sitzung ausgeteilten Liniennetzplan im Raum Uetersen / Tornesch. Nach Wegfall der Linie 62 steht wegen der strittigen Finanzierung die Einstellung der Linie 61 (Uetersener Stadtverkehr – Bahnhof Tornesch bzw. KGS) zur Diskussion. Die KViP als Betreiber der Linie ist nicht bereit, die Linie zu den Bedingungen des bisherigen Vertrages zu betreiben, da der Betrieb defizitär ist und die finanzielle Beteiligung der Stadt Uetersen nicht ausreicht. Die KViP sieht die Linie als innerörtliche Linie, somit ist nach Auffassung der KViP auch nur die Stadt Uetersen zuständig. Bei einer Einstellung der Linie

61 bestände die einzige Verbindung zwischen Tornesch und Uetersen aus der Linie 67 über Heidgraben. Diese wäre wesentlich unattraktiver als die Linie 61, da u.a. der Osten von Uetersen nicht von dieser Linie bedient wird. Ferner würden für den Schulverband Tornesch/Uetersen eventuell Mehrkosten für die Schülerbeförderung entstehen. Es bleibt die politische Entscheidung in Uetersen abzuwarten.

TOP 6	**Ersatzanpflanzung -Beschlussfassung-**	**Prisdorfer**	**Moordamm**

Beschluss:

1. Im ersten Abschnitt werden in Absprache mit der unteren Naturschutzbehörde drei Eichen nachgepflanzt.
2. Im gesamten Bereich werden nach Absprache mit der unteren Naturschutzbehörde geeignete Sämlinge und von Stubben neu ausgetriebene Bäume freigeschnitten und entsprechend von der Stadt aufgezogen / hochgezogen.

Abstimmungsergebnis:		
8 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**2 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:

Herr Kimstädt fasst die während der Ortsbesichtigung gewonnenen Erkenntnisse noch einmal zusammen.

TOP 7	**Anfragen von Ausschussmitgliedern**

Beratungsverlauf:

Herr Bannick führt aus, dass der geplante Dorfplatz an der Hafenstraße immer mehr zu einem Schotterplatz, verursacht durch die umliegenden Bauvorhaben, verkommt. Er bittet die Verwaltung, eine entsprechende Säuberung des Geländes zu veranlassen, Herr Krügel sagt dieser Maßnahme zu.

Auf Anfrage von Frau Clauß berichtet Herr Krügel, dass die vorhandene Überlandleitung Hamburg/Nord – Dollern erneuert werden soll. Dabei sollen die technischen Voraussetzungen für die Erhöhung von derzeit 220 KV auf 380 KV geschaffen werden. Diesbezüglich findet demnächst ein Scoping-Termin statt.

Tornesch, den 12.09.2007

Vorsitzende(r)	Protokollführer(in)